

Landtagsklub der Tiroler Volkspartei im Mai 2017



LH Günther Platter steht gemeinsam mit Sebastian Kurz für eine neue Volkspartei.

„Zeit für neue Wege“

Volle Unterstützung kommt von LH Günther Platter für den neuen geschäftsführenden Obmann Sebastian Kurz. „Sebastian Kurz wird die Partei von Grund auf erneuern und sie offener und bürgernäher machen. Mit ihm haben wir jemanden an der

Spitze, der wie kein Zweiter für einen neuen politischen Stil steht.“ Platter stellt sich explizit hinter die Öffnung der Partei: „Jeder, der unser Land positiv verändern möchte, unabhängig ob er Parteimitglied ist oder nicht, ist herzlich willkommen.“

Großprojekte müssen möglich sein!

Bei der Landeshauptleutenkonferenz in Alpbach stand eine Forderung im Mittelpunkt: Die Schaffung eines Bundesgesetzes, das Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Förderung der Forschung und Innovation sowie die Entwicklung der Infrastruktur als Staatsziel definiert. Hintergrund ist, dass Großprojekte ihre entsprechende Wichtigkeit zugestanden bekommen. „Es geht darum, dass der Wirtschafts-

standort Österreich international konkurrenzfähig bleibt“, erklärt LH Günther Platter, der als Vorsitzender



Österreichs Landeshauptleute unter dem Vorsitz von LH Günther Platter fordern ein neues Gesetz.

der LH-Konferenz das Thema federführend vorantreibt. Platter betont in dieser kontroversiellen Debatte, dass es

vor allem darum gehe, Verfahren für Großprojekte, die bis zu 30 Jahre dauern, zu beschleunigen. Außerdem dürfe nicht die Handlungsfähigkeit der Politik durch Verlagerung der Entscheidungen auf Beamtenebene weiter untergraben werden.



Neben dem Tourismus trägt auch die Industrie wesentlich zum Erfolg Tirols bei.

Der Motor brummt

Die Stimmung ist gut. Die Industrie hat volle Auftragsbücher, es wird kräftig investiert. 2016 hat Tirol sogar erstmals die 10-Milliarden-Euro-Grenze bei der Industrieproduktion überschritten. Das zeigt sich in der Wirtschaftsleistung, die sich in Tirol seit der Jahrtausendwende besser als der Österreich-Schnitt entwickelt und um 67 % zugenommen hat. 2016 war das Wachstum um ein

halbes Prozent kräftiger. Diese Stärke zeigt sich im höchsten Rückgang der Arbeitslosigkeit. Das hat sich bis Wien durchgesprochen. Sogar von dort kommt Lob für die vielfältigen und erfolgreichen Initiativen gegen die Arbeitslosigkeit. Im April war Tirol mit -10,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat in Österreich wieder gänzlich unerreicht.

Den Wiener Wasserkopf verkleinern

„Es ist höchste Zeit, dass mehr Bundesbehörden nach Tirol kommen. Derzeit sind sie nahezu allesamt in Wien angesiedelt“, so LH Günther Platter im Zuge eines Arbeitsgespräches mit der neuen Landeshauptfrau von Niederösterreich, Johanna Mikl-Leitner über Föderalismus.

Eine Dezentralisierung bedeutet nicht

nur die Stärkung der Regionen und der regionalen Wertschöpfung, sondern bietet auch neue berufliche Chancen und Perspektiven für die gut ausgebildeten Menschen im ländlichen Raum“, so Platter weiter. Flankiert werde dies durch den massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur. *„Es freut mich umso mehr, dass Tirol auf diesem Gebiet Vorreiter in Österreich ist. Das ist ein äußerst wichtiger Wettbewerbsvorteil.“*



LH Platter und LH Mikl-Leitner: Mehr Wiener Arbeitsplätze in den Ländern.



Günther Platter

ÖVP neu ist alternativlos!

Keine andere Partei in Österreich hat in den letzten Jahren so viele Obmänner kommen und gehen gesehen wie die ÖVP. Für mich war deshalb klar, dass der neue Obmann ohne Wenn und Aber den notwendigen Gestaltungsspielraum bekommen muss, um seine Vorstellungen erfolgreich umsetzen zu können. Ausgestattet mit dieser Handlungsfreiheit wird Sebastian Kurz als Kanzlerkandidat eine für die ÖVP völlig neue Wahlbewegung ins Leben rufen. Die Volkspartei wird damit wieder zur bestimmenden Reformbewegung in Österreich. Wir werden einen neuen Weg hin zu mehr Offenheit und Bürgernähe beschreiten. Dazu zählt für mich auch die höhere Gewichtung von Vorzugsstimmen. Die Bürgerinnen und Bürger müssen mehr Einfluss bekommen, wer sie vertritt. Mir ist klar, dass eine derart grundlegende Neuaufstellung auch auf Skepsis stößt. Aber ich bin auch überzeugt, dass die Neuaufstellung der Volkspartei ohne Alternative ist. Mit einer modernisierten Partei werden wir wieder mehr Menschen ansprechen und haben eine echte Chance, das Kanzleramt zu erobern. Ich freue mich schon darauf, den Menschen persönlich den Weg und die Inhalte der neuen ÖVP zu erklären und für die Nationalratswahl Werbung zu machen.

Bei der Tagung der neun ÖVP-Klubs wurden Themen wie Dezentralisierung und Stärkung des Föderalismus in Österreich diskutiert. „Als Landtagsabgeordnete sind wir nahe bei den Menschen und wissen, wo der Bevölkerung der Schuh drückt. Föderalismus heißt vor allem auch Bürgernähe und gehört deshalb weiterentwickelt“, so der



Tiroler VP-Klubobmann Jakob Wolf zum regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen.



Die Polizei steht bei einem Terrorangriff an oberster Stelle der Hierarchiekette.



Große Herausforderung: Koordinierter Einsatz mehrerer Organisationen.

Sicher gegen den Terror

Bei einem Terroranschlag kommen völlig neue Herausforderungen auf die Einsatzkräfte zu. Deshalb wurde kürzlich mit mehr als 1.000 Einsatzkräften geübt. „Vor allem die Sozialen Medien spielen eine große Rolle. Es gilt, Panik zu vermeiden. Das wurde intensiv geübt“, erklärte LH Günther Platter. „Wir hoffen, dass wir nie Ziel eines Terrorangriffes werden. Aber wir müssen auf alles vorbereitet sein“, unterstrich Platter die Bedeutung der Übung.



Sicherheit ist in Tirol Chefsache.

Lehrling des Jahres 2016

Florian Triendl aus Absam heißt der neue Lehrling des Jahres. Den jungen Mechatroniker, der seine Lehre bei GE Jenbacher absolviert, hatten Leser der Tiroler Landeszeitung, Online-Voter sowie eine Fachjury unter den zwölf „Lehrlingen des Monats“ zum Sieger gekürt. Arbeitslandesrat Johannes Tratter: „Ich freue mich, dass



LR Johannes Tratter (re.) gratuliert Florian Triendl zur Auszeichnung Lehrling des Jahres 2016, mit ihm freut sich Eugen Hotarek (Leiter der Lehrlingsausbildung bei GE Jenbacher).

wir mit so guten Lehrlingen und der Fachkräfteoffensive den Standort Tirol stark halten können.“



Auch im Oberland kommt eine Nachtverbindung.

Nachtzug ist ein voller Erfolg

Die Nachtschiene Unterland an den Wochenenden mit drei Zügen von Innsbruck nach Kufstein ist ein voller Erfolg. Deshalb hat nun Finanzreferent LH Platter die Mittel für die Nachtverbindung im Oberland freigegeben. „Damit schaffen wir erst-

mals eine Öffi-Verbindung in der Nacht bis Landeck. Das ist eine klare Verbesserung der Lebensqualität. Vor allem für junge Menschen“, streicht Platter heraus.

Ausgezeichnetes Braunvieh

Erstmals fand im Oberland ein eigenes Züchterfest statt. 150 Tiere aus 56 Betrieben wurden den Preisrichtern vorgestellt. LHStv. Josef Geisler war beeindruckt vom Einsatz und der Begeisterung der Aussteller.



Braunviehausstellung.

Tiroler Volkspartei, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4

Österreichische Post AG/Sponsoring, Post 16Z040822 S

Impressum

VPNews – Informationen und Positionen des Klubs der Tiroler Volkspartei, Mai 2017; Für den Inhalt verantwortlich: Martin Malaun; Tiroler Volkspartei Landtagsklub; Redaktion: Sebastian Kolland, Birgit Winkel, Manfred Ladstätter; Fotos: Tanzsommer, gettyimages, Land Tirol, LPD Tirol, Gruber Bernhard, Tiroler Bauernzeitung, VP Tirol, VVT; Produktion: swerakdruck, Innsbruck; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0) 512/53 90-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at Hinweis: Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer.

**„ICH BIN IM
GEMEINDERAT,
WEIL ...“**



„... mir die Sorgen und Anliegen der Bürger am Herzen liegen. Helfen zu können gibt mir die Kraft für meine politische Tätigkeit.“

*StR. Andreas Wanker,
58 Jahre, Innsbruck*

FRAGE DES MONATS April

Soll der Besitz einer illegalen Doppelstaatsbürgerschaft zukünftig mit einer Geldstrafe sanktioniert werden? (1.341 Teilnehmer, in %)

76 JA

24 NEIN

Die aktuelle Umfrage findet ihr unter www.tiroler-vp.at

Gemeinde-Info

Förderungen Gemeindekooperationen – Fusionen

Die Landesregierung hat drei neue Schwerpunkte zur Vergabe von Bedarfszuweisungen an Gemeinden beschlossen. Gefördert wird vor allem die Infrastruktur von Gemeinden, die Instandhaltung von Schulen, Kindergärten und Altenwohnheimen.

- **Förderung bestehender und zusätzlicher interkommunaler Zusammenarbeit**
- **Maßnahmenpaket:** 2017 sind 6 Mio. Euro für strukturschwache Gemeinden (Bevölkerungswanderung, stärker zersiedelte Gemeinden) vorgesehen.
- **Anreize für „Gemeindehochzeiten“** Zusammenlegungen von zwei oder mehreren Gemeinden gestaffelt nach der Einwohnerzahl der neu entstehenden Gemeinden. Über 10.000 Einwohner: insgesamt 2,5 Millionen Euro. Bis zu 1.000 Einwohner: 850.000 Euro in 4 Jahren.

TIROL – DA IST WAS LOS!

- **Kufstein unlimited**
9. – 11. Juni 2017
- **Dolomitenrundfahrt und SuperGiroDolomiti Lienz**
10. – 11. Juni 2017
- **ETU Triathlon-Europameisterschaften Kitzbühel**, 15. – 18. Juni 2017
- **KitzAlpBike Festival, Brixen im Thale**
17. – 25. Juni 2017
- **Tanzsommer Innsbruck Congress**
20. Juni – 6. Juli 2017



- **Stummer Schrei: „Märzengrund“ Stumm**, 20. Juni – 7. Juli 2017

standpunkte

BESCHÄFTIGUNGS- BONUS

Das Thema:

Der Beschäftigungsbonus steht für neue Jobs, eine Senkung der Arbeitslosigkeit und Ankurbelung der Konjunktur in Österreich. Der Bonus fördert die heimische Wirtschaft mit zwei Milliarden Euro in Form einer weiteren Senkung der Lohnnebenkosten für neu geschaffene Arbeitsplätze. Das ist das bisher größte Förderprogramm des Wirtschaftsministeriums. Damit sichern wir den Fachkräftebedarf der Wirtschaft. Die ÖVP hat erreicht, dass sowohl die Jobwechsler als auch die Absolventen einer Lehre, einer Schule und von Universitäten vom Bonus umfasst sind. Auch Beschäftigungsverhältnisse mit Rot-Weiß-Rot-Karte sind umfasst.

Was bewirkt der Beschäftigungsbonus?

Bis zu 160.000 neue Arbeitsplätze entstehen (Bei geschätzter Lohnnebenkostenförderung von im Schnitt 4.000 € pro Jahr pro Beschäftigtem, bei mittlerem Brutto-Jahreseinkommen von 27.000 €). Die Förderung startet mit Juli 2017: Davon profitiert die gesamte heimische Wirtschaft: Gründer, Klein- und Mittelbetriebe und Industrie.



Wie funktioniert der Beschäftigungsbonus?

Pro neuen, zusätzlichen Mitarbeiter werden für die Dauer von 3 Jahren 50 Prozent der unternehmerseitigen Lohnnebenkosten dem Unternehmer per Förderung zurückgegeben.